

2. März 1762

Moses Mendelssohn → Johann Georg Hamann

S. 134, 15

Moliere

Moi, votre Ami? Raies cela de vos papiers!

Unser öffentlicher so wohl als Privatcharacter zeigt angebohrne Gramschafft. Schriftsteller und Kunstrichter, Abälard und Fulbert, Haman und ein hartnäckiger Mardochai.

20 Ὡς οὐκ ἔστι λεουσι' και ανδρασιν ὀρκια πιστα  
 Ὅυδε λυκαι τε και ἀρνες ὁμοφρονα θυμον ἔχουσιν  
 Αλλα κακα φρο~~σ~~ονεουσι διαμπερες ἀλληλοισιν  
 Ὡς οὐκ ἔστ' ἔμε και σε φιλημεναι

Die güldenene Tage sind meines Glaubens, noch nicht da, von welchen es heißt;

25 וְגַר זָאֵב עַם כִּבְשׁ וְנֹמֵר עַם גֹּדִי

Der Herausgeber unserer Briefe ist ein listiger Parteygänger, der Sie Freund nante um Ihnen das Feldgeschrey abzulocken. Nun sind sie gefangen, oder müssen Dienste nehmen.

30 Ja ja! Dienste nehmen! Das ist das einzige Mittel zum Freundschafts Bündniß. Lassen Sie Sich in die Rolle unsers Rottmeisters einschreiben, und gehen Sie mit auf Beute aus. Sie wissen die Grundmaxime der Freybeuter, wer nicht mit uns ist, ist wieder uns. – Sie sind ein Invalide? – desto beßer? Da wir die Strafen sind, die den Gelehrten Mißethätern nachhinken; so schickt sich kein Tanzmeister in unsrer Rotte.

s. 135 Damit Sie aber Ihre Cammeraden nicht verkennen; so muß ich Ihnen zum voraus melden, daß der Brawe FABULLUS schon längst abschied genommen, und seine glänzenden Wafen, weit von uns, im Staube Bürgerlicher Arbeiten verrostet läßt. Die nunmehr die Ehre unsrer Fahne retten sind B. ein Satrape im  
 5 Despotischen Reiche des Apoll; R. ein freyer Bürger, von der Eidgenößenschaft der Musen, und K., den Sie, ein anderer Diomed oder David, im Schlummer überrascht, oder vielmehr beschlichen und entwafnet haben. Aber wenn Sie nach erfolgtem Frieden zu uns kommen; So werfen Sie so wohl die Furcht, als die Gießkanne weg. Jene würde dem Asinio geziemen, und frater Pollio mag  
 10 des schwachen Reises warten, das weder Früchte noch Blumen verspricht, und nur die Neubegierde zu befriedigen, im Treibhause aufbehalten wird.

Feighthertzigkeit kleidet keinen Athleten: Recht! aber auch die gar zu achtsame Schüchternheit, die uns zu Winkel kriechen, und göttlich schöne Pflichten nicht anders als in Dunkelheit ausüben lehrt, kleidet keinen  
 15 Freygebohrnen Unter dem Schilde der Minerva scheuet die Eule selbst des Tages Licht nicht mehr. – Eine solche Schüchternheit ist es, mein Freund! die Ihre Muse (halten Sie Ihrem Bruder in Appoll die Freymüthigkeit zu gute!) sehr oft Räthsel keichen läßt, wo wir Bürger eines freyen Staats auf Demosthenische Reden lauren. – Die zufälligen Bestimmungen, meinen Sie, ersezen sich wie

20 das Unkraut von selbst. – Was ist Unkraut? Haben Sie den  
Küchengärtner, oder den Naturforscher darum gefragt? Damit ich Sie in der stolzen  
Einbildung stöhre, als wären Sie mir noch unbekant, so mercken Sie sich  
meine Politik. In der kleinen Stunde unsrer zufälligen Bekantschaft habe ich  
nicht nur ihr ruhiges Gesicht aufmerksam beschauet; sondern (weil die  
25 Leidenschaften den Menschen umbilden, wie ein Apoll wen er den Marsias schindet,  
anders aussiehet, als wen er die Flöte bläst) Gelegenheit gesucht  
auszuspähen, wie Sie sich in Gemüthsverwirrungen gebärden. Nicht umsonst wird  
Ihnen der freundschaftliche erschütterungsstoß gegeben, womit ein  
Naturforscher seinen Bruder grüßt. Ich wolte Sie in Furcht in Schrecken, und wen  
30 die Gefahr vorüber ist, wieder froh sehen. Bey einem zweiten Besuche soll ein  
socratischer Becher holdere Leidenschaften aus ihrer Brust loken. Leben Sie  
wohl und verwahren Sie meine Erklärung, wo ich die Ihrige verwahre, in petto.  
Mein Freund Nicodemus hat mit mir nur eine Seele, und wir wissen nichts  
von dem Billet-doux, daß den Verf. eines kleinen dramatischen Versuches  
35 beleidiget haben soll. Von den Wolken haben wir aus Nachsicht für den  
schätzbaren Verf. der Denkwürdigkeiten niemals ein Urtheil gefällt.  
den 2 Merz 1762.

### Provenienz

Staatsbibliothek zu Berlin, Lessing-Sammlung Nr. 1839: Eine zeitgenössische Abschrift von unbekannter Hand (Original verschollen; letzter Aufbewahrungsort unbekannt).

### Bisherige Drucke

Friedrich Roth (Hg.): Hamann's Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, III 129–131.  
Moses Mendelssohn: Gesammelte Schriften. Jubiläumsausgabe, Bd. 11: Briefwechsel I. Bearb.  
von Bruno Strauss. Stuttgart – Bad Cannstatt 1974, 299–301, 487f. (Anmerkungen).  
ZH II 134f., Nr. 221.

### Textkritische Anmerkungen

134/15 <u>Moliere</u> ] Geändert nach der Handschrift; ZH: Moliere	134/22 <u>ἀλληλοισιν</u> ] Geändert nach der Handschrift; ZH: ἀλληλοισιν
134/16 <u>Raies</u> ] Geändert nach der Handschrift; ZH: Raiez	134/23 <u>έμε</u> ] Geändert nach der Handschrift; ZH: εμε
134/20 <u>λεουσι</u> ] Geändert nach der Handschrift; ZH: λεουσι	134/23 <u>σε</u> ] Geändert nach der Handschrift; ZH: τε
134/21 <u>λυκαι</u> ] Geändert nach der Handschrift; ZH: λυκοι	134/24 <u>heißt</u> ] Geändert nach der Handschrift; ZH: heißt:
134/21 <u>άρνες</u> ] Geändert nach der Handschrift; ZH: αρνες	134/27 <u>abzuloken</u> ] Geändert nach der Handschrift; ZH: abzulocken
134/22 <u>φρ—ονευουσι</u> ] Geändert nach der Handschrift; ZH: φρονεουσι	134/29 <u>Freundschafts</u> ] Geändert nach der Handschrift; ZH: Freundschafts-

135/2 abschied] Geändert nach der Handschrift; ZH: Abschied  
135/5 Eidgenossenschaft] Geändert nach der Handschrift; ZH: Eidgenossenschaft

135/16 Eine] Geändert nach der Handschrift; ZH: Ein  
135/30 zweiten] Geändert nach der Handschrift; ZH: zweyten

## Kommentar

134/15 Moliere ...] Jean-Baptiste Poquelin Molière, in der ersten Szene des *Misanthrope* sagt dies der Protagonist Alceste zu Philinte: »Ich, Ihr Freund? – Streichen Sie mich aus!« Vgl. dazu zwei Äußerungen in Hamanns vorangegangenen Brief, HKB 219 (II 128/1) u. HKB 219 (II 129/20).

134/18 Schriftsteller und Kunstrichter] Vgl. Hamann, *Schriftsteller und Kunstrichter*.

134/18 Abälard] Unter dem Pseudonym Abälardus Virbius erschien Hamanns *Beilage zum zehnten Theile der Briefe die Neueste Litteratur betreffend*. Der Name ist gewählt in Anspielung auf Petrus Abaelardus (1079–1142), dessen Liebesbeziehung zu seiner Schülerin Heloisa Vorbild für Rousseaus *Neue Heloise* war. Der Beiname Virbius (von lat. bis virum, dt. zweimal Mann) wird in Verg. *Aen.* 7,761–7,769 und Ov. *met.* 15,540–546 dem Hyppolit beigelegt, nachdem er, zunächst von Pferden zerrissen, durch die Heilkunst des Päons und die Liebe Dianas wieder zum Leben erweckt wurde. Abelaerd wurde zwar nicht zerrissen, auf Betreiben Fulberts aber kastriert. Vgl. HKB 219 (II 128/18) und HKB 220 (II 131/9).

134/19 Mardochai] Im Buch Esther wird u.a. beschrieben, wie Hamanns Namensvetter Haman seinen Widersacher, den Juden Mordechai, hängen lassen will (Es 5,14), weil er sich vor ihm nicht beugt (Es 3,2), schließlich aber selbst an jenem Galgen gehängt wird, den er für Mordechai hatte errichten lassen (Es 7,10).

134/20 Ὡς οὐκ ἔστι ...] Hom. *Il.* 22,262–265:  
»Wie kein Bund die Löwen und Menschenkinder befreundet, / Auch nicht Wölf' und Lämmer in Eintracht je sich gesellen; / Sondern bitterer Hass sie ewig trennt voneinander: / So ist nimmer für uns Vereinigung, oder ein Bündnis.«

134/25 וְגַר זֶאֵב עִם-כֶּבֶשׂ וְנִמְרָ עִם-גְּדִי Jes 11,6: »Der Wolf wird bei dem Schaf und der Panther bei dem Zicklein liegen«.

134/26 Herausgeber] Friedrich Nicolai  
134/32 wer nicht mit uns ist ...] Mt 12,30

134/32 Invalide] HKB 219 (II 127/26)

134/33 nachhinken] Vmtl. spielt Mendelssohn auf die hinkende Göttin der Verblendung, Ate, an. Vgl. Hor. *carm.* 3,2,31f.: »selten hat den vorseilenden Verbrecher/ verlassen trotz lahmen Fußes die Strafe.«

135/2 Brawe FABULLUS] Gotthold Ephraim Lessing, der ab November 1760 im Dienst des Generalleutnants von Tauentzien stand. Brawe: lies Brave. Die Rede von den »glänzenden Wafen« geht zurück auf »arma radiantia« (Verg. *Aen.* 8,616).

135/4 B.] Thomas Abbt

135/4 Satrape] Bezeichnung für einen Statthalter einer größeren Provinz im antiken Perserreich.

135/5 R.] Friedrich Nicolai

135/6 K.] Moses Mendelssohn

135/6 Diomed] Hom. *Il.* 10,154ff.: »Aber der Held selbst/ Schlummerte, hingestreckt auf die Haut des geweideten Stieres;/ Auch war unter dem Haupt ein schimmernder Teppich gebreitet./ Nahend weckt' ihn vom Schlaf der gerenische reisige Nestor«.

135/9 Asinio [...] Pollio] Catull, *carmina* 12,1–7.

Mit Asinio ist vmtl. Christian Ziegragemeint; mit Pollio vmtl. Christoph August Bode, vgl. HKB 219 (II 128/28).

135/13 göttlich schöne Pflichten] vgl. HKB 219 (II 129/18). Aus Gellerts Gedicht *Reichtum und Ehre*; die Strophe: »Such' solche Freuden auf, die still dein Herz beseelen / Und, wenn du sie gefühlt, dich nicht mit Reue quälen! / Dein Freund, dein Weib, dein Haus sind Welt genug für dich / Such sie durch Sorgfalt dir, durch Liebe zu verbinden, / und du wirst Ehr und Ruh in ihrer Liebe finden. / Ein jeder Freundschaftsdienst, ein jeder treuer Rath, / so klein die Welt ihn schätzt, ist eine große That. / Auch in der Dunkelheit giebt's göttlich schöne Pflichten, / und unbemerkt sie thun, heißt mehr, als Held, verrichten.«

135/15 Schilde der Minerva scheuet die Eule...]

Diese Symbolik war beliebt bei (Freimaurer-)Logen; über den aufklärerischen Impetus darin hatte sich Hamann bereits in den *Sokratischen Denkwürdigkeiten* lustig gemacht (NII S. 76/8f., ED S. 54).

135/18 keichen] HKB 219 (II 128/25)

135/18 Bürger eines freyen Staats] vgl. dagegen HKB 219 (II 128/14)

135/18 Demosthenische Reden] Demosthenes, bekannt für seine Reden vor der Volksversammlung.

135/23 zufälligen Bekantschaft] HKB 219 (II 129/20), vgl. auch Hamann, *Gedanken über meinen Lebenslauf*, S. 333.

135/25 Marsias] Marsyas fordert Apollo zum Wettkampf mit der Doppelflöte auf, den er verliert. Apollo hängt Marsyas zur Strafe an einen Baum, ihm wird bei lebendigem Leib die Haut abgezogen.

135/31 socratischer Becher] Sokrates wurde hingerichtet, indem er einen Becher mit Gift austrank.

135/33 Nicodemus] Friedrich Nicolai

135/34 Billet-doux] Liebesbrief, vgl. HKB 219 (II 129/33)

135/35 Wolken] Hamann, *Wolken*

135/36 Denkwürdigkeiten] Hamann, *Sokratische Denkwürdigkeiten*

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: [www.hamann-ausgabe.de](http://www.hamann-ausgabe.de).